Die Karl-May-Stiftung. Am 30. März 1912 ist der vielgelesene, viel verachtete und heiß umstrittene Schriftsteller Karl May an einem Herzschlage in seiner Villa Shatterhand zu Radebeul verstorben. Ueber keinen neueren Schriftsteller ist derartig viel lobendes und anfeindendes geschrieben wie über May, so daß ein Zerrbild seiner Persönlichkeit und Kunst entstand, das sich nicht mehr definieren ließ.

Acht Tage vor seinem Tode erhielt er auf Bitten im Akademischen Verein einen Vortrag in Wien und sprach im Sophiensaal vor 3000 Menschen über das Thema: „Empor in's Reich der Edelmenschen", umtost von dem Jubel der Menge und überschüttet von beispiellosen Verehrungsbeweisen. Einige Tage später ereilte ihn der Tod. Mit einem Schlage verstummte der Kampf, die feindlichen Kämpfer waren des Streites matt! — Wie erstaunt war aber manch' bitterer Gegner, als er den letzten Willen des Verstorbenen erfuhr. Karl May hat sein gesamtes Vermögen einer mildtätigen Stiftung vermacht! Seine Gattin hat die Stiftung, nachdem ihre Genehmigung durch das Königlich Sächsische Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts erfolgt war, schon jetzt errichtet! Alle Erträge aus dem weiteren Verkauf seiner Werke fließen der Stiftung zu. Wenn das Vermögen eine Höhe von einer Million Mark erreicht hat, wird die Stiftung ihre Tätigkeit beginnen. Sie soll würdige Personen, die sich einem schweren Beruf, besonders einem akademischen, zuwenden möchten, sowie in Deutschland wohnende Schriftsteller, Journalisten und Redakteure, die durch Alter, Unfall, Krankheit oder anderen Ursachen in drückende Notlage gekommen sind, unterstützen!

Hermann Heine.